



## Ergänzende Revierweise Aussage zur Verjüngungssituation zum Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021

Jagdrevier: <b>UNTERGRIESBACH</b>
--------------------------------------

Nummer:	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>3</b>
---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

### 1. Allgemeine Angaben zum Jagdrevier

Hegegemeinschaft: .....	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>						
Hochwildhegegemeinschaft: .....									
Jagdfläche (netto in Hektar):			<b>8</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	Waldanteil (in %):		<b>4</b>	<b>0</b>

Landkreis: Passau

Kurzbeschreibung des Jagdreviers aus forstlicher Sicht:

Das Jagdrevier Untergriesbach befindet sich auf einer Hochfläche, die von weiten Mulden und Wannen mit intensiv bewirtschafteten Feldern und Wiesen geprägt wird. Im südwestlichen Bereich wachsen entlang vom Griesen- Hof- leiten und Rampertsdorfer Bach große zusammenhängende und zum Teil sehr naturnahe, laubholzreiche Wälder. Östlich von Untergriesbach befindet sich ein weiterer großer Waldkomplex, der von Fichten-Tannenbeständen ge- prägt ist. Mehrere Stürme und massiver Borkenkäferbefall haben die Wälder des Jagdreviers in den vergangenen Jahren massiv beschädigt.

Vorkommende Schalenwildarten:

<input checked="" type="checkbox"/> Rehwild	<input type="checkbox"/> Rotwild	<input type="checkbox"/> Gamswild	<input checked="" type="checkbox"/> Schwarzwild	<input type="checkbox"/> Sonstige
---	----------------------------------	-----------------------------------	---	-----------------------------------

### 2. Beschreibung und Beurteilung der Verjüngungssituation

#### 2.1 Verjüngungspotenzial

Gibt es andere Gründe (außer Schalenwildeinfluss), dass sich die in den Altbeständen des Jagdreviers (und ggf. in angrenzenden Altbeständen) vorkommenden Baumarten im Jagdrevier nicht natürlich ansamen?

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, folgende Baumarten samen sich <u>nicht</u> natürlich an:
--	---

## 2.2 Naturverjüngung

Das erfolgreiche Aufwachsen der Naturverjüngung folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Edlbh.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eiche	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Buche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

### Erläuterungen zu Naturverjüngung (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

Auf Teilfläche verjüngt sich auch die Eiche erfolgreich!

## 2.3 Forstkulturen

Das erfolgreiche Aufwachsen von **Pflanzungen** bzw. **Saaten** (Forstkulturen) folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Edlbh.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Eiche	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Lärche - Europäische	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Tanne	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Douglasie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Fichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

## Erläuterungen zu Forstkulturen (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

Fast alle Pflanzflächen der vergangenen Jahre wurden mit Zaun oder Einzelschutz geschützt.

### 3. Beschreibung und Beurteilung der Verbisssituation

#### 3.1 Wertung der Verbisssituation

Die Verbisssbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist

☐ **günstig.**

Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.

☒ **tragbar.**

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

☐ **zu hoch.**

Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

☐ **deutlich zu hoch.**

Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

#### 3.2 Tendenz der Verbisssituation

Die Verbisssituation durch Schalenwild im Jagdrevier hat sich gegenüber der vorangegangenen ergänzenden Reviervorweisung tendenziell

☐ **verbessert.**

☒ **nicht verändert.**

☐ **verschlechtert.**

☐ **Ersterstellung**

#### 3.3 Ergänzende Anmerkungen

Auf großer Fläche ist die Verbisssbelastung im Revier tragbar. Insbesondere die Tannennaturverjüngung läuft in vielen Bereichen des Reviers erfolgreich an, nur punktuell leidet sie unter stärkerem Verbiss. Eine Herausforderung stellt die Wiederbewaldung der Schadflächen mit klimastabilen Baumarten dar. Das erfolgreiche Aufwachsen der Pflanzungen ist derzeit meist nur mit Schutzmaßnahmen möglich. Besonders die Schadflächen sollten in den nächsten Jahren einen Bejagungsschwerpunkt darstellen.

Passau, 29.06.2021

Ort, Datum

Passau, 29.06.2021

Ort, Datum

gez. FAR Christian Fischer

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)

Zuständiger Forstbeamter

gez. FD` in Dr. Karin Höglmeier

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)

Verfasser des Forstlichen Gutachtens